

GIPS



Gemeinde in der Psychiatrie

Februar / März 2023

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof 34. Jg.

**Ich habe von Eurem
Glauben an Jesus
Christus gehört**

Andacht zu Epheser 1,15 - 19
Pfarrerin Schröder- Möring

**Glaube bewegt ...
Weltgebetstag
03. März 2023**

**Gottesdienste und
Andachten in
unserer Kirche**

Ltd. Theologe Kuschnerus
Kirche muß Schwer-
punkte setzen

Termine...
Termine...
Termine...

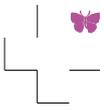
jede Woche ein
"Gottesdienst zum Mitfeiern"
auf www.ekir.de

**Bei Anruf ...
Wort**

12 76 13 10

(wieder seit September)





Epheser 1, 15-19:

*Ich habe von eurem Glauben an den Herrn Jesus gehört und von eurer Liebe zu allen, die zu Gott gehören.
Ich höre nicht auf, für euch zu danken!*

Ich bete für euch:

*Gott unseres Herrn Jesus Christus,
liebepoll und schöpferisch uns zugewandt in aller Herrlichkeit,
gib ihnen die Geistesgegenwart der Weisheit und der Offenbarung,
damit sie dich erkennen.
Gib ihnen erleuchtete Augen des Herzens,
damit sie erkennen, zu welcher Hoffnung sie von dir berufen sind,
damit sie erkennen, wie reich die Herrlichkeit deines Erbes für die ist, die zu dir gehören,
damit sie erkennen, wie überschwänglich groß deine Kraft an uns ist,
die wir glauben durch die Wirkung deiner mächtigen Stärke!
[So bete ich für euch.]*

Das ist der Bibeltext, den die Frauen aus Taiwan für den Weltgebetstag 2023 ausgesucht haben.

Ich bin gespannt, wie sie ihn verstehen, was ihnen daran wichtig ist.

Am Freitag, dem 3. März, treffen wir uns um 16:00 Uhr in der Kirche, um das zu hören.

Ich spüre im Epheserbrief eine große Begeisterung.

Da ist überschwängliche Freude über das Gottvertrauen der Epheser.

Und: Da ist ein Wissen, dass unser Gottvertrauen nichts ist, was wir einmal haben wie ein Alter,

das wir einmal erreichen und nie wieder unterschreiten werden.

Wir können unseren Glauben auch nicht im Tresor sichern oder an einer Kette um den Hals tragen.

Unser Glaube ist oft schwankend, je nachdem, was wir gerade durchleben.

Deswegen sind Gebete für unseren Glauben wichtig, für den eigenen genauso wie für den der Kirche.

Im Epheserbrief heißt es: Ich bete für „Augen des Herzens“.

Nur ein Herz, das offen ist für weiche Erfahrungen wie Hoffnung, Liebe und Glaube, kann vertrauen.

In der Welt um uns her gelten andere Werte, harte Werte: Leistung, Verdienst, Erfolg.

Die liegen offen zutage und können von jedermann gesehen und wahrgenommen werden.

Aber tief im Herzen wissen wir Menschen: das ist nicht das wirklich Wesentliche.

Viele hundert Jahre nach dem Epheserbrief

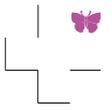
verrät Antoine des Saint-Exupéry's Fuchs einem kleinen Prinzen:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen offene Augen des Herzens!

Ihre Pastorin Barbara Schröder-Möring



Weltgebetstag



Taiwan

3. März 2023

Glaube bewegt

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

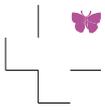
Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

3.191

Z.m.L.z.
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Gottesdienste und Andachten in unserer Kirche

Mit dem 1. Februar 2023 entfällt die Maskenpflicht auch in den Bussen und Bahnen in NRW. Dies hat das Presbyterium unserer Kirchengemeinde zum Anlass genommen, auch die Maskenpflicht im Gottesdienst in unserer Kirche aufzuheben. Endlich können wir uns wieder sehen und wahrnehmen und niemand soll sich scheuen in unsere Kirche zu kommen.

Nach Umbau und Renovierung erstrahlt unsere Kirche in neuem-alten Glanz. Die Gerüste sind längst entfernt und alle Schäden, auch im Innenbereich, sind beseitigt. So hoffen wir, dass wir dieses Haus weitere 100 Jahre nutzen können.

Ab Mitte Februar wird es auch wieder Gemeindefeetinken an jedem 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst im hinteren Teil der Kirche geben, wie wir es vor der Pandemie gewohnt waren. So können wir am 12. Februar wieder zusammensitzen, uns austauschen und das Erlebte nachklingen lassen.

Manche kleine Verbesserung hat die unschöne Zeit der Pandemie aber gebracht. So werden wir weiterhin den Gottesdienstablauf mit allen Liedern auf einem Liedblatt für die Sonntag und Feiertagsgottesdienste anbieten.

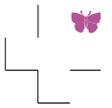
Selbstverständlich ist das Abendmahl in unserer Kirche immer alkoholfrei.

Lassen Sie sich nicht aufhalten oder abschrecken zu kommen! Wir freuen uns über jede und jeden Gottesdienstbesucher:in!

Eine Verbesserung wird es aber noch geben, die den gottesdienstlichen Besuch unserer Kirche nicht behindert oder einschränken soll. Ab Ende des Monats Februar wird ein Straßenbauunternehmen unsere defekten Treppenstufen am Haupteingang wegnehmen und durch neue Stufen ersetzen, die extra denkmalgerecht in der Eifel für uns gebrochen werden. Bei dieser Maßnahme wird auch ein kleines Podest entstehen, an dem eine rollstuhlgerechte Rampe Anschluss finden wird. So werden Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen, ohne Einschränkungen und Hindernisse auch durch das Hauptportal unsere Kirche betreten und verlassen können.

Es wird Zeit, sich wieder einmal im Gottesdienst zu sehen. Auch mit dem Auto kann man unsere Kirche besonders gut erreichen. Jeden Sonntag wird in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr auf die Parkgebühren auf allen Stellplätzen der Stiftung Tannenhof verzichtet. Nach der Haupteinfahrt halten Sie sich links, um Richtung Kirche zu fahren. Ziehen an der gelben Schranke ein Parkticket und suchen sich einen Parkplatz unterhalb der Kirche. Nach dem Gottesdienst können Sie dann kostenfrei den Parkplatz und das Gelände z.B. an der Schranke oberhalb des Parkplatz 2 verlassen und müssen nicht mit Parkgebühren zu rechnen.

Wir laden Sie herzlich ein! Sie sind uns willkommen!



Großer Zapfenstreich für Soldatinnen und Soldaten des Afghanistan-Einsatzes im Jahr 2021 epd-bild/Christian Ditsch

Seit Ukraine-Krieg mehr Anträge auf Kriegsdienstverweigerung

Seit dem Krieg gegen die Ukraine ist die Zahl von Kriegsdienstverweigerern sprunghaft angestiegen. Es sind aber nicht unbedingt Soldaten, die Anträge stellen. Offenbar möchten viele Zivilisten sichergehen, nicht fürs Militär herangezogen zu werden.

Berlin (epd). Seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine ist die Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung deutlich gestiegen. Im Jahr 2022 hat sie sich auf 951 fast verfünffacht, wie das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben am 6. Januar dem Evangelischen Pressedienst (epd) bestätigte. 2021 gab es demnach 201 Anträge. Zuerst hatte das „Redaktions-Netzwerk Deutschland“ berichtet. Die Anträge kommen aber in der Mehrzahl nicht von aktiven Soldatinnen und Soldaten.

Wie das Bundesamt weiter mitteilte, werden die Begründungen für die Anträge auf Kriegsdienstverweigerung nicht ausgewertet. Der Ukraine-Krieg könne aber ein Grund für den Anstieg der Zahlen sein, sagte ein Sprecher. 208 Anträge von Kriegsdienstverweigerern wurden nach seinen Worten im vergangenen Jahr anerkannt. Die Verfahren können sich oft über mehr als ein Jahr hinziehen. Der Kriegsdienst kann aus Gewissensgründen verweigert werden. Diese müssten plausibel und nachvollziehbar sein, sagte der Sprecher.

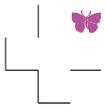
Antragsteller sind aber nur in der Minderheit aktive Soldatinnen und Soldaten. Auch Reservisten und Ungediente könnten einen Antrag stellen, erläuterte ein Sprecher des Bundesverteidigungsministeriums am 6. Januar in Berlin. Deren Anträge machten 2022 nach seinen Angaben die Mehrheit aus, insgesamt mehr als 850. Fast 600 Anträge habe es von Ungedienten gegeben.

Mehr Beratungen bei Evangelischer Arbeitsgemeinschaft

Der Geschäftsführer der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden, Max Burggraf, sagte dem epd, dass auch bei seiner Organisation sich seit dem Ukraine-Krieg vermehrt Menschen beraten ließen, die Angst davor hätten, als Reservisten oder Ungediente für die Bundeswehr herangezogen zu werden. Von März bis Dezember habe sein Team 171 Beratungsgespräche, in denen es um Kriegsdienstverweigerung ging, geführt. Nur 38 davon waren mit aktuellen Bundeswehrangehörigen. „Die Größenordnung aktiver Soldatinnen und Soldaten, die sich an uns wenden, hat sich nicht verändert“, sagte er. Vielmehr gebe es in der breiten Bevölkerung ein Nachdenken über die Konsequenzen des Krieges, sagte er. Dadurch gebe es nun auch Menschen, die „als politisches Symbol“ einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung stellen.

Auch aus der evangelischen Militärseelsorge hieß es, dass zumindest im ersten Halbjahr 2022 das Thema Kriegsdienstverweigerung keine größere Rolle als sonst gespielt habe. Aktive Soldatinnen und Soldaten, die den Kriegsdienst nachträglich verweigern wollen, sind nach Burggrafs Erfahrung zufolge oft Menschen, die durch Werbekampagnen der Bundeswehr rekrutiert wurden und dann feststellen, dass sie eine falsche Vorstellung vom Dienst hatten.

Die Organisation „Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ forderte für sie einen einfachen Ausweg aus der Armee. Viele der heutigen Bundeswehrangehörigen seien mit Werbeversprechungen in die Armee gelockt worden, die mit der Realität nichts zu tun hätten, sagte der Politische Geschäftsführer Michael Schulze dem „RedaktionsNetzwerk Deutschland“. Nun seien viele unzufrieden.



Das ändert sich 2023 für Rentner und Arbeitnehmer

Berlin (epd). Zum Jahreswechsel sind eine Reihe gesetzlicher Änderungen in Kraft getreten, die Rentnerinnen und Arbeitnehmer betreffen. Der Evangelische Pressedienst (epd) gibt einen Überblick über die wichtigsten Neuregelungen:

- **BEITRAGSSATZ DER RENTENVERSICHERUNG:** Der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung beträgt ab dem 1. Januar weiterhin 18,6 Prozent. In der knappschaftlichen Rentenversicherung bleibt es bei 24,7 Prozent. Der Mindestbeitrag zur freiwilligen Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung liegt ab 1. Januar bei 96,72 Euro monatlich.

- **RENTENEINTRITTSALTER:** Im kommenden Jahr wird das Renteneintrittsalter um einen Monat angehoben: Versicherte, die 1957 bzw. 1958 geboren sind, erreichen die Regelaltersgrenze mit 65 Jahren und elf Monaten bzw. mit 66 Jahren. Die Jahrgänge 1964 und jünger erreichen die Regelaltersgrenze mit 67 Jahren („Rente mit 67“).

- **ERWERBSMINDERUNG:** Wer vor Erreichen der Regelaltersgrenze vermindert erwerbsfähig wird, hat in der Regel noch keine ausreichenden Rentenanwartschaften aufbauen können. Deshalb werden Bezieher einer Erwerbsminderungsrente so gestellt, als hätten sie nach dem Eintritt der Erwerbsminderung weitergearbeitet wie zuvor (Zurechnungszeit). Die Zurechnungszeit wird bis zum Jahr 2031 schrittweise bis auf 67 Jahre verlängert. Bei einem Beginn der Erwerbsminderungsrente im Jahr 2023 endet die Zurechnungszeit mit 66 Jahren.

- **BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZE:** Im Jahr 2023 steigt die Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung im Westen von 7.050 Euro auf 7.300 Euro im Monat. Im Osten steigt sie von 6.750 Euro im Monat auf 7.100 Euro.

- **HINZUVERDIENSTGRENZE:** Die Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten („Rente mit 63“) entfällt ab 1. Januar ersatzlos. Damit können Frührentnerinnen und Frührentner unbeschränkt hinzuverdienen. Bei Renten wegen Erwerbsminderung werden die Hinzuverdienstgrenzen ab 1. Januar deutlich angehoben: Die jährliche Hinzuverdienstgrenze für eine Rente wegen voller Erwerbsminderung wird im kommenden Jahr 17.823,75 Euro betragen. Bei der Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung wird die jährliche Hinzuverdienstgrenze 35.647,50 Euro betragen. Daneben gilt - wie bisher - die individuelle Hinzuverdienstgrenze weiter, die sich am höchsten Verdienst der letzten 15 Jahre vor dem Eintritt der Erwerbsminderung orientiert. Die individuelle Grenze kann also höher sein als die pauschale Grenze.

- **BEITRAGSSATZ DER ARBEITSLOSENVERSICHERUNG:** Ab 1. Januar steigt der Beitragssatz der Arbeitslosenversicherung von 2,4 auf 2,6 Prozent. Die befristete Senkung des Beitragssatzes seit dem Jahr 2020 läuft am 31. Dezember 2022 aus.

- **KURZARBEITERGELD:** Die Sonderregelungen für das Kurzarbeitergeld werden verlängert. Damit ist es bis zum 30. Juni 2023 ausreichend, wenn in Betrieben mindestens zehn Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsausfall von mehr als zehn Prozent haben. Außerdem können auch Leiharbeiter weiterhin Kurzarbeitergeld beziehen.

- **ARBEITSLOSENGELD FÜR KURZ BEFRISTET BESCHÄFTIGTE:** Zum 1. Januar wird die Sonderregelung für überwiegend kurz befristet Beschäftigte entfristet. Danach kann Anspruch auf Arbeitslosengeld unter erleichterten Bedingungen geltend gemacht werden: Für diese Personen reichen Versicherungspflichtzeiten von sechs Monaten innerhalb der letzten 30 Monate vor der Arbeitslosigkeit aus. Ansonsten müssen für einen Anspruch auf Arbeitslosengeld Versicherungszeiten von zwölf Monaten vorliegen. Die Sonderregelung soll zum Beispiel den kurzfristigen Engagements von Kunst- und Kulturschaffenden Rechnung tragen.

Von Markus Jantzer (epd)



Leitender Theologe Kuschnerus: Kirche muss Schwerpunkte setzen

Bremen (epd). Die evangelische Kirche muss künftig nach den Worten des leitenden Bremer Theologen Bernd Kuschnerus aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen und sinkender Finanzkraft in ihrer Arbeit Schwerpunkte setzen. „Das ist so, wenn man weniger Mittel hat - wir müssen uns überlegen, auf was wir uns konzentrieren“, sagte Kuschnerus dem Evangelischen Pressedienst (epd). Die bremische Kirche werde „kleiner, aber auch vernetzter und flexibler“. Sie werde sich in ihren Teilen aber weiter gut ergänzen und bleibe „eine Kirche der kurzen Wege“.

„Ein Schwerpunkt könnte sein, dass man stärker mit anderen Einrichtungen und Institutionen zusammenarbeitet - mit allen, die Gutes tun wollen für andere Menschen“, verdeutlichte Kuschnerus. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt seien für ihn Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Zur Bremischen Evangelischen Kirche gehören derzeit 58 Gemeinden mit rund 165.000 Mitgliedern. Vor zehn Jahren waren es noch etwa 220.000.

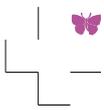


„Ich bin fest überzeugt, dass es gelingt, weiterhin viel beizutragen, was Seelsorge und soziale Hilfe angeht, aber auch in der gemeinsamen Hoffnung für die Stadt“, betonte der Schriftführer der Bremischen Evangelischen Kirche. „Es wird eine Kirche sein, die nicht einfach hinter ihren Mauern bleibt, sondern sehr stark nach außen geht. Die Kirche kommt zu den Menschen.“ Derzeit laufe ein Beteiligungsprozess, der klären solle, an welchen Stellen Gelder gekürzt werden sollten.



**Viel Glück,
Gesundheit und
Gottes Segen
allen
Leserinnen und
Lesern unseres
Gemeindebriefes,
die im Februar
und März
Geburtstag
haben**

Evangelische Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof



Kollekten

In loser Reihenfolge finden Sie hier nähere Angaben zu den jeweiligen Kollektenzwecken.

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

26. Februar 2023

Der Kollektenzweck wird von der Kreissynode bestimmt

5. März 2023 Reminiscere

Unterstützung ausländischer Partnerkirchen bei der Kirchenerhaltung

Gemeindliches und gottesdienstliches Leben in unseren ausländischen Partnerkirchen braucht Raum. Deswegen unterstützt die Evangelische Kirche im Rheinland dort Renovierungen und Kirchenbauten.

Die Partnerkirchen der Evangelischen Kirche im Rheinland, insbesondere in Mittel- und Osteuropa befinden sich oftmals in ausgeprägter Diasporasituation und prekärer Finanzlage. Gemeindliche Gebäude sind oft stark sanierungsbedürftig und kaum noch nutzbar. Diese Kollekte ermöglicht die Unterstützung von Partnerkirchen beim Erhalt von Kirchen und anderen gemeindlichen Gebäuden. Während andere Programme explizit die Investitionen in „Steine“ ausschließen, geht es hier genau darum, und eine Förderungslücke wird geschlossen. Die Kollekte bildet einen weiteren Baustein für den Bau des gemeinsamen Hauses Europa, dem sich unsere Landeskirche gemeinsam mit ihren Partnerkirchen verschrieben hat. Sie macht europäische Solidarität sichtbar.

19. Februar 2023 Estomihi

Diakonie RWL
Hilfen für bedürftige Familien

In welcher Umgebung Kinder aufwachsen, hat massiven Einfluss darauf, wie sie sich entwickeln. Kirche und Diakonie setzen sich für die Familien ein, die in besonderen sozialen Schwierigkeiten stecken – zum Wohl der Kinder. Die Ursachen können ganz unterschiedlich sein, warum eine Familie in Schwierigkeiten gerät. Persönliche Schicksalsschläge, Arbeitslosigkeit, Krankheiten oder Gewalterfahrung können einer Familie zusetzen. Darunter leiden dann besonders die Kinder. Ihnen werden in benachteiligten Familien viele Chancen auf ihr zukünftiges Leben verbaut. Hier schon vorbeugend Hilfen anzubieten, ist Auftrag und Angebot vieler diakonischer Einrichtungen für Familien. Sie sollen gar nicht in schwierige Situationen kommen oder sie erhalten Hilfe, um selbstständig ihre Lage zu verbessern. Das geschieht u. a. in Gesprächskreisen von Betroffenen, Freizeiten für Familien, Beratungsangeboten oder Erziehungshilfen.

Kollekten in der Passionszeit für Gottesdienste und Andachten

Vereinte Evangelische Mission Afrika und Asien: Medizinische Grundversorgung für viele Menschen

Die VEM unterstützt die Gesundheitsdienste ihrer Mitgliedskirchen in Afrika und Asien. Kirchliche Gesundheitszentren stellen die medizinische Grundversorgung wie Vorsorgeuntersuchungen oder Impfungen sicher. Lokale Gesundheitszentren der Kirchen sind wichtige Anlaufstellen für Kranke und Verletzte. Viele Menschen können wegen großer Entfernungen und fehlender Transportmittel Ärzte und Krankenhäuser nicht erreichen.

WIR WISSEN,
WAS ZU TUN IST.

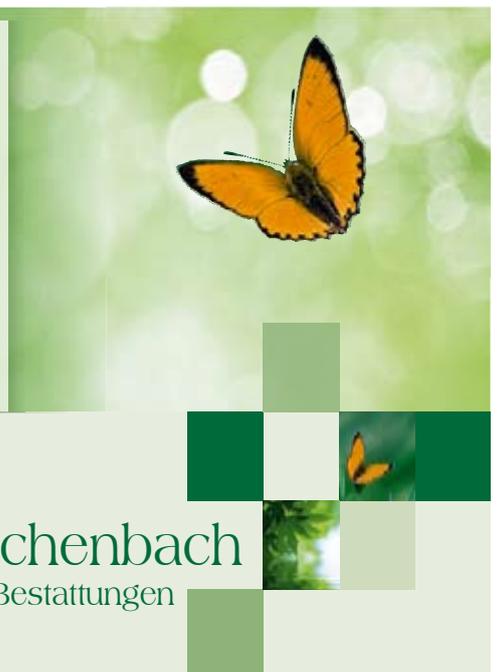
Bei einem Sterbefall in Lennep und Umgebung sind wir 24 Stunden am Tag für Sie da.

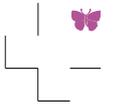


TEL. 02191-96 35 10

Mehr über unsere Leistungen:
www.reichenbach-bestattungen.de

Reichenbach
Bestattungen

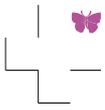




Trauer um einen deutschen Papst und streitbaren Theologen

Berlin (epd). Der Tod des früheren Papstes Benedikt XVI. hat besonders in seinem Heimatland Deutschland Trauer und Betroffenheit ausgelöst. Wichtige Reaktionen im Überblick:

- „Schon im Wirken des Professors Joseph Ratzinger verband sich hohe theologische und philosophische Bildung mit verständlicher Sprache. Deswegen fanden viele Menschen, nicht nur Katholiken, in seinen Schriften und Ansprachen klare Orientierung. Er hat sich dem Suchen und Fragen der Menschen gestellt.“ (Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier)
- „Vieles aus seiner reichen theologischen, wissenschaftlichen und seelsorgerischen Lebensleistung wird lange nachwirken.“ (Bundestagspräsidentin Bärbel Bas)
- „Die Nachricht vom Tod Seiner Heiligkeit Benedikt XVI. erfüllt mich mit großer Trauer.“ (Bundeskanzler Olaf Scholz)
- „Die katholische Kirche, Deutschland und die Welt verlieren mit Benedikt XVI. einen der streitbarsten und bedeutendsten religiösen Denker unserer Zeit.“ (Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel)
- „Benedikt XVI. war eine geschichtsträchtige Persönlichkeit und ein nicht unumstrittener Intellektueller. Heute aber gedenken wir seiner als Menschen.“ (Bundesfinanzminister Christian Lindner)
- „Er gehört zu den bedeutendsten Theologen seiner Zeit.“ (Bundesratspräsident Peter Tschentscher)
- „Er war uns ein großes Geschenk.“ (Georg Bätzing, Vorsitzender der katholischen Deutschen Bischofskonferenz)
- „Papst Benedikt XVI. hat sein Amt stets theologisch und geistlich akzentuiert geführt. Das verbindet uns trotz aller Unterschiede miteinander. Dass er 2013 aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten ist, macht ihn zutiefst menschlich.“ (Annette Kurschus, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland)
- „Was die Ökumene angeht, ist die Bilanz aber gemischt. Bei den Protestanten hat die Erklärung ‚Dominus Jesus‘, die der damalige Kardinal Ratzinger als Präfekt der Glaubenskongregation 2000 veröffentlicht hat, Verletzungen hinterlassen, die nachgewirkt haben. Dort heißt es, die protestantischen Kirchen seien nicht ‚Kirche im eigentlichen Sinne‘.“ (Heinrich Bedford-Strohm, bayerischer Landesbischof und ehemaliger EKD-Ratsvorsitzender)
- „Er bekräftigte stets die tiefe Einbindung der römisch-katholischen Kirche in die Ökumene als unumkehrbar.“ (Der amtierende Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Ioan Sauca)
- „Papst Benedikt hat vor allem in seinem Heimatland Deutschland eine neue Hinwendung zur katholischen Kirche über alle Generationen hinweg auslösen können.“ (Friedrich Merz, CDU-Vorsitzender)
- „Wir trauern um unseren bayerischen Papst.“ (Markus Söder, Ministerpräsident Bayerns und CSU-Chef)
- „Er hat Christus geliebt und ihm in seiner Kirche sein ganzes Leben geschenkt in seinem Wirken als Priester, als Bischof, schließlich als Papst.“ (Aachener Bischof Helmut Dieser)
- „Auf mich hat ein Gedanke Papst Benedikts besondere Wirkung: Christsein ist keine Theorie, kein Gedankengebäude, sondern zuerst Begegnung mit einer Person, mit Jesus Christus.“ (Stefan Heße, Hamburger Erzbischof)
- „Seinem Nachfolger Papst Franziskus und der ganzen Kirche hat er mit einem Klima der Angst und einem theologischen Stillstand ein schweres Erbe hinterlassen, das bis heute nachwirkt.“ (Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“)
- „Respekt und Anerkennung für sein Lebenswerk als Gelehrter und interdisziplinär denkender Theologe zollten ihm bei seinem Rücktritt im Februar 2013 alle. Die ganze Welt - auch ich selbst - staunte über diesen Schritt, der vielleicht neue Maßstäbe für das Verständnis des Papsttums gesetzt hat.“ (Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken)
- „Möge Benedikt XVI. nun in Frieden ruhen. Er hinterlässt ein großes und bedeutendes theologisches Erbe. Seine problematische Rolle und Positionierung zu den Missbräuchen in der katholischen Kirche bleiben ebenfalls in Erinnerung.“ (Lamyia Kaddor, Islamwissenschaftlerin, grüne Politikerin und Mitglied des Deutschen Bundestags)



Hier finden Sie dieses Mal ein Rezept, dass zum Weltgebetstag einmal gekocht werden kann.

Ma-Po Tofu Für 4 Personen

- | | |
|---------------------------------|---|
| 2 rechteckige Stücke Tofu | 1 Tasse Gemüsebrühe |
| 1 EL gehackte Frühlingszwiebeln | 1 ½ EL Speisestärke |
| 1 EL gehackter Knoblauch | ½ EL weißer Essig |
| 1 EL gehackter Ingwer | 1 EL Sesamöl |
| 1 EL gehackte rote Chilischote | 1 EL fein geschnittenes Frühlingszwiebelgrün (als Garnitur) |
| 1 ½ EL scharfe Sojabohnenpaste | 2 EL Öl |
| 1 EL süße Bohnenpaste | Würzmischung |
| 1 EL Reiswein | 1 EL Sojasauce |
| | 1 ½ EL Sojasaucenpaste |

Den Tofu im Stück in leicht gesalzenem kochendem Wasser kurz blanchieren. Abtupfen und in Würfel schneiden. 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Frühlingszwiebeln, Knoblauch, Ingwer und Chilischote hineingeben. Unter Rühren bei moderater Hitze anbraten, bis es duftet. Die scharfe Sojabohnenpaste und die süße Bohnenpaste dazu geben und gut verrühren. Mit dem Reiswein ablöschen und vermischen. Als Nächstes die Brühe dazu geben und zum Kochen bringen. Den Tofu und die Würzmischung dazugeben und 12min bei geringer Hitze köcheln. Die Speisestärke zum Andicken einrühren. Den Essig am Rand der Pfanne entlang träufeln und den Tofu mit dem Sesamöl be-träufeln.



Der Gottesdienst zum
Weltgebetstag
am

FREITAG 3.März 2023
16:00 Uhr
in der Kirche der
Evangelischen Stiftung Tannenhof

Die Predigt hält
Irmtraut Fastenrath

Seelsorge Sprechzeiten (nach Vereinbarung)

evangelisch:

Pfarrer U. Leicht
Tel. 12 -1101

Pfarrerin
B. Schröder Möring
Tel. 12 - 1310

Diakon Uwe Arps
Tel. 12 - 1821

katholisch:

Pastoralreferentin
S.Tillmann
Tel. 12 - 1230

Küsterin Sabine Grandt
Tel. 12-1245/ 12-1820

Organist Martin Storbeck
Tel. Gemeindebüro 12-1313

Gemeindebüro

im Otto-Ohl-Haus

Frau Silke Dreßler

Öffnungszeiten

Mo. + Fr. 9:00 - 12:00

Mit. 9.30 - 12.15

Tel. 12- 1313

Fax: 12- 1316

e-mail:

KIRCHENGEMEINDE @
STIFTUNG-TANNENHÖF.de

Presbyterium

Diakon Uwe Arps

Dr. Hans-Jürgen Günther

Diakon Horst Kirschbaum

Pfarrer Uwe Leicht

Helgard Ruge

Pfarrerin

Barbara Schröder- Möring

Diakon Erwin Schumacher

Impressum:

Herausgeber von Gips:

Presbyterium der

Evangelischen Kirchengemeinde

bei der Stiftung Tannenhof

Redaktion:

Pfr. U. Leicht

Dr. H.J.Günther

Außerdem haben zu dieser

Ausgabe beigetragen:

div.EPD (Artikel, Bilder),

KiKr Lennep;

U.Leicht, B. Schröder- Möring;

S.Tillmann,

Gemeindebrief Druckerei Bilder

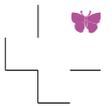
Titel:H.Harms,GemBr.Druckerei

V.i.S.d.P.:

Pfr.U.Leicht, Remscheider

Str.76, 42899 Remscheid

Druck Gemeindebriefdruckerei



Gottesdienste und Andachten

05.02.	2023	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Schröder-Möring	mit Abendmahl
09.02.	2023	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	PRef'in Tillmann	
10.02.	2023	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Packmohr	
12.02.	2023	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Schröder-Möring	mit Kirchenkaffee
16.02.	2023	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	PRef'in Tillmann	
17.02.	2023	Freitag	17:00	Vesper	N.N.	
19.02.	2023	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
23.02.	2023	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	PRef'in Tillmann	
24.02.	2023	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Schumacher	
26.02.	2023	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
02.03.	2023	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	PRef'in Tillmann	
03.03.	2023	Freitag	16:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag	Pfr'in Schröder-Möring mit Team	siehe Seite 3
05.03.	2023	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Schröder-Möring	mit Abendmahl

bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Aushänge!

**Andachten
Psychiatrische Klinik Wuppertal
Sanderstrasse
jeweils 14- tägig freitags 16:00 Uhr**

03.02.	2023	Pfarrer Leicht
17.02.	2023	Pfarrer Leicht
03.03.	2023	Pfarrer Leicht
17.03.	2023	Diakonin Schröder

**Andachten am Mittag
in unserer Kirche
mittwochs 12.15
Andachten im HHB Haus entfallen!**

08.02.	2023	Pfarrer Leicht
15.02.	2023	Pfarrer Schröder-Möring
22.02.	2023	Pfarrer Leicht
01.03.	2023	Pfarrer Schröder-Möring
08.03.	2023	Pfarrer Leicht

**Der Feierabendkreis
im
HHB - Haus
findet wieder statt
Bitte achten Sie auf die Hinweise**

08.02.	2023	Pfarrer Leicht
15.02.	2023	Pfarrer Schröder-Möring
22.02.	2023	Pfarrer Leicht
01.03.	2023	Pfarrer Schröder-Möring
08.03.	2023	Pfarrer Leicht
15.03.	2023	Pfarrer Leicht

**Veranstaltungen und Gruppen
nach Vereinbarung**

Wenn Sie unsere Gemeinde in ihren Aufgaben unterstützen möchten ... können Spenden überwiesen werden
auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof
IBAN: DE68 3506 0190 1011 6270 10



DER HUNGER IST ZURÜCK.

GEMEINSAM DAS ÜBERLEBEN SICHERN.

UNTERSTÜTZE WELTWEIT FAMILIEN IN NOT. SPENDE JETZT!

